

Klassik

Georg Friedrich Händel, „Acis und Galatea“

Royal Opera / Christopher Hogwood

Naxos / Opus Arte / DVD Video / Blue Ray

Georg Friedrich Händels gattungsmäßig schwer fassbare „Serenade“ oder englische Hirtenoper „Acis und Galatea“ wirkungsvoll auf die Bühne zu bringen, ist stets eine besondere Herausforderung. Auch Wayne McGregors Inszenierung für die Royal Opera trägt der szenischen und inhaltlichen Bescheidenheit Rechnung. Bereichert von Balletteinlagen gelang es ihm dennoch, in einem dezent beschaulichen Ambiente Effekt zu erzielen. Christopher Hogwood fügt sich mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment nahtlos ins Konzept mit einem farbigen und durchsichtigen Orchesterklang. Diese homogene Linie, der auch die vorzügliche Darsteller- und Sängercrew mit Danielle de Niese als Galatea und Charles Workman als Acis folgen, beschert dem Betrachter zwar mangels innerer Dramatik kein aufwühlendes, aber dafür ein ästhetisch-vitales Erlebnis.



Ästhetisch / Alexander Werner

Klassik

Hector Berlioz, „Les Troyens“, John Eliot Gardiner

Naxos / Opus Arte / DVD Video & Blue Ray

Hector Berlioz bedeutendste Oper „Die Trojaner“ ist ein auslandendes und monumentales Werk. Derart szenisch und musikalisch unbefruchtet hat man das antike Drama wohl kaum jemals gesehen und gehört. Bleibenden Eindruck hinterlässt John Eliot Gardiner bei dieser französischen Produktion aus dem Jahr 2003 mit dem Monteverdi Choir, dem Chœur du Théâtre du Châtelet und dem Orchestre Revolutionnaire et Romantique. Mit Originalinstrumenten erzielt er fließendes, bei dieser Oper ungewohntes und instrumentales sensibles Klangbild. Dem entsprechen leichtere Stimmen in den tragenden Partien. Großartig Anna Caterina Antonacci als darstellerisch eindrucksvolle und schön singende Cassandra ebenso wie Susan Grahams kraftvolles Porträt des Dido und Tenor Gregory Kunde weniger heroischer, aber in sich stimmiger Aeneas. Auch das übrige Ensemble hält dieses im Ganzen äußerst hohe Niveau. Gewiss ein Meilenstein der Berlioz-Interpretation.

Unbefruchtet / Alexander Werner



schön singende Cassandra ebenso wie Susan Grahams kraftvolles Porträt des Dido und Tenor Gregory Kunde weniger heroischer, aber in sich stimmiger Aeneas. Auch das übrige Ensemble hält dieses im Ganzen äußerst hohe Niveau. Gewiss ein Meilenstein der Berlioz-Interpretation.